



→ TOTAL LOKAL

Frösteln am Innenhafen

Es ist zum Frösteln. Gut, selbst eingebrockt, bei drei Grad Celsius und steifer Brise um das Innenhafenbecken zu wandern. Aber ab und zu möchte man doch nachschauen, was es mit der Stadtwerbung für das Gastronomie- und Ausflugsziel auf sich hat: „Hier pulsiert das Leben, sowohl zu Wasser als auch zu Land“. Von einem Hinterhof-Parkplatz geht's geradlinig vorbei an einer der drei Grachten Hinter den teils denkmalgeschützten Klinkerspeichern, jetzt im Dienste von Gewerbe und Kunst, umrunden wir den geradlinigen Kunstsee auf 26 m über NN. Auf seiner Nordseite graue Rechteckarchitektur, auf der Südseite grau-rote Klinkerkästen. Wege, Brücke, Menschen, Möwen – eigentlich alles ziemlich grau. Vom wärmenden Caffelatte im Lokal, das Italiensches global in „dramatischer Architektur“ anbietet, hält uns eine dramatische Knoblauchwolke ab. Zweiter Versuch in einem Lokal mit Bahnhofscharme. Der Kaffee wärmt und der Blaubeerkuchen schmeckt. Nur beim Gedanken an die grau-weiße Evonik-Kiste, die dem Haus aufgestülpt werden soll, fröstelt es wieder.

HOS